

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XI
Vorwort	XII
Einleitung	1

Teil I

Klärung des Erkenntnisinteresses

1	Der Beitrag der Bibelwissenschaften für die Bibellektüre in der katholischen Kirche	6
1.1	Vorbemerkungen	6
1.1.1	Das Ziel der Untersuchung	6
1.1.2	Begriffsbestimmungen	6
1.1.3	Notwendigkeit und Gefahren der Abstraktion	8
1.1.4	„Deine Sprache verrät dich“	11
1.2	Die Notwendigkeit wissenschaftlicher Vermittlung für die populäre Bibellektüre	12
1.3	Die Vermittlung zwischen wissenschaftlicher und populärer Bibellektüre auf der pastoralen Ebene	14
1.4	Die Diskussion über die Methodik wissenschaftlicher Vermittlung	15
1.4.1	Einige Brennpunkte der Diskussion in den vergangenen dreißig Jahren	15
1.4.2	Die Relevanzfrage	20
1.4.3	Die Frage nach den negativen Folgen bibelwissenschaftlicher Arbeit	26
1.4.4	Der Ruf nach einem Paradigmenwechsel in den Bibelwissenschaften	28
1.4.5	Die Frage nach dem Wissenschaftsfortschritt in den Bibelwissenschaften	29
1.5	Zusammenfassung: Die Notwendigkeit wissenschaftstheoretischer Klärungen	32
2	Wissenschaftstheoretische Vorüberlegungen	33
2.1	Bedingungen, Reichweite und Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis	33
2.2	Die Anerkennung nichtwissenschaftlicher Formen des Erkennens und Denkens	39
2.3	Die Bedeutung der pragmatischen Sprechsituation für wissenschaftliche Erklärungen	42

3	Die Notwendigkeit einer Wissenschaftsethik für Bibelwissenschaftler	44
3.1	Die Ziele einer Wissenschaftsethik	44
3.2	Wissenschaftsethos	44
3.2.1	Das Standesethos der Bibelwissenschaften	44
3.2.2	Handlungsleitende Werte für Wissenschaft als Aussagesystem ...	45
3.2.3	Handlungsleitende Werte für Wissenschaft als Tätigkeit	45
3.3	Verantwortung für die Folgen der Wissenschaft: Brauchen auch Geisteswissenschaften eine Wissenschaftsethik? .	46
3.4	Differenzierung des Verantwortungsbegriffs	47
3.4.1	Interne und externe Verantwortung	47
3.4.2	Differenzierung der externen Verantwortung	48
3.4.2.1	Kausalhandlungs- und Unterlassungsverantwortung	48
3.4.2.2	Aufgaben- und Rollenverantwortung	49
3.4.2.3	Universalmoralische Verantwortlichkeit	49
3.4.2.4	Rechtliche Verantwortlichkeit	50
3.5	Die Rollenverantwortung des katholischen Bibelwissenschaftlers ...	50
4	Konturen der Theorie der Bibellektüre in der katholischen Kirche ..	53
4.1	Einleitung	53
4.2	Ontologische Festsetzungen	55
4.3	Normative Festsetzungen	57
4.3.1	Übersicht	57
4.3.2	Heilige Schrift – Wort Gottes	58
4.3.2.1	Heilige Schrift	58
4.3.2.2	Wort Gottes	60
4.3.2.3	Offenbarungsverständnis	62
4.3.3	Kirche als Interpretationsgemeinschaft	65
4.3.3.1	Übersicht	65
4.3.3.2	Die Bedeutung der Tradition	67
4.3.3.3	Die Interpretationsgemeinschaft	69
4.3.3.4	Die Aufgabe der Bibelwissenschaft	71
4.3.4	Historische Dimension	73
4.3.5	Literarische Dimension	74
4.3.6	Zulässigkeit von Fragen – Kriterien zur Beurteilung von Bibellektüren	74
4.4	Festsetzungen über zulässige Wissensquellen	79
4.5	Hierarchisierung der Wissensquellen	82
4.6	Judikale Festsetzungen	88
4.7	Wissenschaftsethische Folgerungen	89
4.8	Zusammenfassung und Präzisierung des Erkenntnisinteresses dieser Arbeit	94
4.9	Ausblick auf den zweiten Teil der Arbeit	98

Teil II
Bausteine für eine Theorie der Bibellektüre
aus dem Werk von Carlos Mesters

1	Forschungsüberblick: Bibelwissenschaft im Dienste der Bibellektüre in lateinamerikanischen Basisgemeinden	100
1.1	Vorbemerkungen zur Wahl der Textgrundlage des zweiten Teils dieser Untersuchung	100
1.2	Die Rezeption von Impulsen aus der lateinamerikanischen Bibelbewegung in der deutschsprachigen Bibelwissenschaft	104
1.3	Wichtige wissenschaftliche Beiträge aus der 1990er Jahren	108
1.3.1	Thomas Schmeller: „Das Recht der Anderen“	108
1.3.2	Wolfgang Schürger: „Theologie auf dem Weg der Befreiung“ ..	113
1.3.3	Michael Fricke: „Bibelauslegung in Nicaragua“	115
1.3.4	Hans de Wit: „Leerlingen van de armen“	117
1.4	Wissenschaftliche Untersuchungen zur Theorie der Bibellektüre von Carlos Mesters	119
2	Die Grundlagen der Theorie der Bibellektüre von Carlos Mesters ..	122
2.1	Vorüberlegungen zu den Grenzen meiner Darstellung	122
2.2	Biographische Skizze von Carlos Mesters	125
2.3	Die neue populare Bibellektüre in einigen lateinamerikanischen Basisgemeinden	130
2.3.1	Die Entstehung der neuen popularen Bibellektüre in der katholischen Kirche in Brasilien	130
2.3.2	Charakteristika der popularen Bibellektüre in brasilianischen Basisgemeinden	133
2.4	Das Gleichnis von der Tür als Zusammenfassung der Theorie der Bibellektüre	135
2.4.1	Überblick über das Gleichnis von der Tür	135
2.4.2	Eine Tür, die Bibel und Leben verbindet	137
2.4.3	Die Wissenschaft entfremdete das Volk von der Bibel	138
2.4.4	Unaufhebbare Perspektivität	140
2.5	Versuch einer inhaltlichen Klärung der zentralen Begriffe „Das Volk“ und „Die Armen“	142
2.6	Das theologische Vorverständnis: Offenbarungs- und Inspirationsverständnis	149
2.6.1	Vorbemerkungen	149
2.6.2	Offenbarungsverständnis	150
2.6.2.1	Wiederentdeckung des biblischen Verständnisses von „Wort Gottes“	150
2.6.2.1.1	Defizite des instruktionstheoretischen Offenbarungsverständnisses	150

2.6.2.1.2	Das „Wort Gottes“ ist ein Licht: Es offenbart die „Wahrheit“ ...	152
2.6.2.1.3	Das „Wort Gottes“ ist eine Kraft: Es offenbart die Macht seines Sprechers und ist von ihr erfüllt	152
2.6.2.1.4	Autonomie und Dependenz des „Wortes Gottes“	153
2.6.2.1.5	Das „Wort Gottes“ ist Verheißung	154
2.6.2.1.6	Die dialogische Struktur des „Wortes Gottes“	154
2.6.2.1.7	Die Beziehung zwischen Wort und Wirklichkeit	156
2.6.2.2	Gott offenbart sich von unten und von oben	157
2.6.2.2.1	Gottes Offenbarung von unten: Das Schöpfungswort	157
2.6.2.2.2	Gottes Offenbarung von oben: Das Erlösungswort	159
2.6.2.2.3	Die Beziehung zwischen Schöpfungs- und Erlösungswort	160
2.6.2.2.4	Die Gotteserfahrung Abrahams als Modellerfahrung der „Offenbarung von unten“	161
2.6.2.2.5	Die Volkswisheit als Zugang zur „Offenbarung von unten“	163
2.6.2.2.6	Die Propheten: Gotteserfahrung in Kontinuität und Diskontinuität zu früheren Offenbarungen	164
2.6.2.2.7	Zusammenfassung	166
2.6.2.3	Gottes Selbstoffenbarung in Jesus Christus	167
2.6.2.4	Gott offenbart sich vorzugsweise unter den Marginalisierten	169
2.6.2.5	Weitergabe und Erinnerung der göttlichen Offenbarung	172
2.6.2.5.1	Medien zur Weitergabe und Erinnerung der göttlichen Offenbarung	172
2.6.2.5.2	Die Funktion des Mythos in indigenen Völkern und im Volke Israel	173
2.6.2.5.3	Glaube und Religion	174
2.6.2.5.4	Die innerbiblische Relectura	174
2.6.3	Inspirationsverständnis	178
2.6.3.1	Die biblischen Schriften in religionswissenschaftlicher Perspektive	178
2.6.3.2	Die biblischen Schriften in der christlichen Glaubenssicht	179
2.6.3.3	Die Funktion der inspirierten Schrift im Leben der Menschen nach 2 Tim 3,14-17	181
2.6.4	Die Bibel als normatives historisches Erfahrungsmodell für die Wahrnehmung der göttlichen Offenbarung in der heutigen Geschichte	183
2.6.4.1	Die enge Beziehung zwischen Bibel und Leben	183
2.6.4.2	Das Ungenügen einer ausschließlich historischen Bibelinterpretation	186
2.6.4.3	Die Bibel ist zugleich historisches Zeugnis und Symbol	189
2.6.4.4	Vom Leben zur Bibel – von der Bibel zum Leben	190
2.6.5	Jesus Christus ist der Schlüssel zum Verständnis der Schrift	191
2.6.5.1	Implikationen des christlichen Vorverständnisses der Heiligen Schrift	191

2.6.5.2	Die Gotteserfahrung Jesu als Interpretationsschlüssel	191
2.6.5.3	Das Vorbild des Schriftgebrauchs Jesu und der ersten Christen .	192
2.6.6	Zwischenergebnis: Konsequenzen der Offenbarungs- und Inspirationstheologie für die Theorie der Bibellektüre	194
2.6.6.1	Überwindung der offenbarungstheologischen Missverständnisse	194
2.6.6.2	Die Bedeutung menschlicher Erfahrungen für die Offenbarungs- und Inspirationstheologie	196
2.6.6.3	Die Loslösung von der Fixierung auf den inspirierten Autor	197
2.6.6.4	Soteriologisches Inspirationsverständnis und Textpragmatik	197
2.6.6.5	Die Bedeutung der Glaubensgemeinschaft für die Bibellektüre ..	198
3	Konturen einer Theorie der Bibellektüre im Werk von Carlos Mesters	199
3.1	Vorbemerkungen	199
3.2	Das Ziel der Interpretation	199
3.3	Zwei Interpretationsbewegungen	201
3.4	Das hermeneutische Dreieck	202
3.4.1	Text, Prä-Text und Kon-Text	202
3.4.2	Der Kon-Text: Die Glaubensgemeinschaft	204
3.4.2.1	Übersicht	204
3.4.2.2	Die Gemeinschaft ist Subjekt der Interpretation	205
3.4.2.3	Der „Sensus ecclesiae“ als Bezugsrahmen der Interpretation	206
3.4.2.4	Die „Mystik“ als Zugang zur Wirklichkeit	208
3.4.2.5	Die neue Gottes- und Kirchenerfahrung in den Basisgemeinden	210
3.4.3	Der Prä-Text: Die heutige Wirklichkeit	213
3.4.4	Der Text	215
3.4.4.1	Die Autonomie des Textes	215
3.4.4.2	Die Doppelung des hermeneutischen Dreiecks	216
3.4.4.3	Ansätze für eine Texttheorie, die auch den heutigen Leser einbezieht	217
3.4.5	Gesamtsicht des hermeneutischen Dreiecks	219
3.4.5.1	Die Konfluenz von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	219
3.4.5.2	Die Wiederentdeckung der Weisheit	220
3.4.5.3	Das hermeneutische Dreieck und die spezifischen Charismen innerhalb der Interpretationsgemeinschaft	221
3.4.5.4	Drei Grundhaltungen im Umgang mit der Bibel als Heiliger Schrift	222
3.5	Der Beitrag d. kirchlichen Lehramtes im Interpretationsprozess.	224
3.6	Der Beitrag populärer Leser im Interpretationsprozess	224
3.6.1	Die eigenen Lebenserfahrungen als Zugang zum Verständnis der Bibel	224
3.6.2	Ein weisheitlicher Weg der Erkenntnis Gottes	226
	Exkurs: Die Befreiungspädagogik Paulo Freires	228

3.6.3	Der Sensus fidelium	231
3.6.4	Symbolverstehen	233
3.6.5	Die populäre Bibellektüre ist ökumenisch	234
3.6.6	Die Grenzen der populären Bibellektüre	234
3.7	Der Beitrag der Bibelwissenschaft im Interpretationsprozess	236
3.7.1	Die populäre Bibellektüre bedarf der wissenschaftlichen Vermittlung	236
3.7.2	Die Bedeutung des kirchlichen Bezugsrahmens für die bibelwissenschaftliche Forschung	237
3.7.3	Die Bedeutung der Konvivenz mit dem Volk für die bibelwissenschaftliche Arbeit	238
3.7.4	Die bibelwissenschaftliche Arbeit muss dazu beitragen, den Gebrauch der Bibel zu erleichtern	240
3.7.5	Die Verantwortung für negative Wirkungen der wissenschaftlich erschlossenen Bibel	241
3.8	Die Bedeutung der pastoralen Vermittlungsebene für den Interpretationsprozess	243
4	Konsequenzen für die Methodik der Bibellektüre	245
4.1	Konsequenzen für die bibelwissenschaftliche Methodik	245
4.1.1	Kriterien für die Auswahl der Methoden	245
4.1.2	Die Notwendigkeit der Analyse von vier Kontexten	246
4.1.3	Der heutige Lebenskontext als Bezugspunkt bibelwissenschaftlicher Arbeit	248
4.1.4	Die Analyse des literarischen Kontextes	252
4.1.5	Die historischen Analysen mit Hilfe der „Auslegung von den vier Seiten“	253
4.1.6	Die Ausdifferenzierung der grundlegenden Perspektive der Bibellektüre durch andere lateinamerikanische Bibel- wissenschaftler: Von der Lektüre aus der Sicht der Armen zur Entwicklung der „spezifischen Hermeneutiken“	255
4.1.6.1	Vorbemerkungen zur Bedeutung dieses Abschnittes	255
4.1.6.2	Bibellektüre aus der Perspektive der Frauen (Hermenéutica feminista)	257
4.1.6.2.1	Die Entstehung dieser spezifischen Hermeneutik	257
4.1.6.2.2	Eine Hermeneutik des Verdachts	259
4.1.6.2.3	Der Körper als hermeneutische Kategorie	259
4.1.6.2.4	Die Alltagsgeschichten der interpretierenden Subjekte als Ausgangspunkt der Interpretation	261
4.1.6.2.5	Eine Hermeneutik der Dekonstruktion und der Rekonstruktion ..	261
4.1.6.2.6	Eine Hermeneutik, die die Autorität der Bibel problematisiert ...	262
4.1.6.3	Bibellektüre aus der Perspektive der Afro-Lateinamerikaner (Hermenéutica negra)	262

4.1.6.4	Bibellectüre aus der Perspektive der Indígenas (Hermenéutica indígena)	263
4.1.6.5	Weitere spezifische Hermeneutiken	265
4.2	Konsequenzen für die Methodik der Bibellectüre auf der popularen und der pastoralen Ebene	267
4.2.1	Der Dreischritt „Vom Leben – zur Bibel – zum Leben“ und seine Ausdifferenzierung	267
4.2.2	Die sieben Schritte des Interpretationsprozesses	268
4.2.2.1	Der Ausgangspunkt: Nachdenken über die Probleme der Gegenwart	268
4.2.2.2	Den Text kennen lernen	269
4.2.2.3	Der redaktionelle Kontext	269
4.2.2.4	Der historische Kontext der vom Text geschilderten Situation ...	270
4.2.2.5	Die theologische Botschaft für die Zeit der geschilderten Situation	270
4.2.2.6	Die theologische Botschaft für die Redaktionszeit	270
4.2.2.7	Der Kontext des Geistes: Die Feier der Gegenwart Gottes	270
4.2.3	Die innere Einheit des Interpretationsprozesses	270
5	Elemente einer Ethik der Bibellectüre	273
5.1	Einführung	273
5.2	Fünf Gebote für Bibelleser	273
5.2.1	Lesen	273
5.2.2	Hören	273
5.2.3	Dienen	274
5.2.4	Treue	275
5.2.5	Gemeinschaft	275
5.3	Die Verhinderung der Legitimation der Unterdrückung der Armen durch die Bibellectüre	276
5.4	Die Verhinderung der Legitimation der Unterdrückung der Frauen durch die Bibellectüre	276
5.5	Die Verhinderung der Legitimation der Unterdrückung kultureller, ethnischer und religiöser Minderheiten durch die Bibellectüre.....	278
5.6	Die Verhinderung des antijüdischen Missbrauchs der Bibel	280
5.7	Die Auswirkungen der ethischen Vorentscheidungen auf die Praxis der Bibellectüre	285
6	Kritische Würdigung	287
6.1	Vorbemerkungen	287
6.2	Offenbarungs- und Inspirationsverständnis	287
6.3	Die positive Wertung der Subjektivität und Perspektivität menschlichen Erkennens	291

6.4	Die Option für die Armen als hermeneutische Vorentscheidung.	295
6.4.1	Die Gefahr der Selbstimmunisierung normativer Vorverständnisse der „Option für die Armen“	295
6.4.2	Das normative ideologische Vorverständnis der Option für die Armen	296
6.4.3	Auf dem Weg zu einer differenzierteren Wahrnehmung der Armen	300
6.4.4	Spezifische Hermeneutiken als sich einander ergänzende perspektivische Wahrnehmungen der Armen	304
6.5	Die Grenzen weisheitlicher Erkenntnis	305
6.6	Die Aufgaben der pastoralen Vermittlungsebene	306
6.6.1	Das Urteil der Kirche als Bezugsrahmen für die Beurteilung von Interpretationen	306
6.6.2	Die Vermittlungsaufgabe der pastoralen Ebene	309
6.6.3	Die spannungsvolle Situation des pastoralen Vermittlers	310
6.6.4	Die Vermittlung zwischen drei hermeneutischen Räumen	310
6.6.4.1	Die drei hermeneutischen Räume der Bibellektüre in der katholischen Kirche	310
6.6.4.2	Der bibelpastorale Vermittlungsdienst im liturgisch-institutionellen Raum	314
6.6.4.3	Der bibelpastorale Vermittlungsdienst im akademischen Raum..	316
6.6.4.4	Der bibelpastorale Vermittlungsdienst im gemeinschaftlichen Raum	318
6.7	Die Bibellektüre in den Basisgemeinden und bei den Kirchenvätern	319
6.8	Konsequenzen für die Bibelwissenschaft und ihre Methodik	322
6.8.1	Vorbemerkungen	322
6.8.2	Welche Methode eignet sich als Basismethode bibelwissenschaftlicher Forschung im Dienste populärer Bibellektüre?	323
6.8.3	Die Inkarnation des Wortes Gottes im Menschenwort	324
6.8.4	Hat der Text in seiner Endgestalt einen Vorrang?	325
6.8.5	Die Abhängigkeit von hypothetischem Expertenwissen	326
6.9	Ausblick auf den dritten Teil der Arbeit	329

Teil III

Perspektiven für die Weiterentwicklung der Methodik und Hermeneutik einer Bibelwissenschaft im Dienste populärer Bibellektüre

1	Auf dem Weg zu einer Basismethode für die Bibelwissenschaft im Dienste populärer Bibellektüre: Die pragmatlinguistische Methode im „Projekt interkultureller Exegese“ von F. Lentzen-Deis und seinem Schülerkreis	332
1.1	Zur Genese des „Projekts interkultureller Exegese“	332

1.2	Die pragmlinguistische Methode im „Projekt interkultureller Exegese“	335
1.2.1	Der Versuch, die Anfragen von der pastoralen Vermittlungsebene zu berücksichtigen	335
1.2.2	Der biblische Text als Handlungsmodell	337
1.2.3	Autor, Text und Leser	338
1.2.4	Drei Schritte der Auslegung	340
1.2.4.1	Eine methodische Unterteilung der Auslegung	340
1.2.4.2	Syntaktik	341
1.2.4.3	Semantik	341
1.2.4.4	Pragmatik	341
1.2.4.4.1	Leserlenkung durch den Text und Sinnkonstruktion durch den Leser	341
1.2.4.4.2	Perspektiven und Rollen	342
1.2.4.4.3	Symbole und Metaphern	343
1.2.4.4.4	Die Erstellung neuer Performanztexte	343
1.2.4.5	Die drei Schritte der Auslegung in den „Kommentare für die Praxis“	344
1.2.4.5.1	Das Ziel der „Kommentare für die Praxis“	344
1.2.4.5.2	Gliederung	345
1.2.4.5.3	Erklärungen zum Text	345
1.2.4.5.4	Handlungsimpulse	346
1.2.4.5.5	Kritische Anfragen an die „Kommentare für die Praxis“	346
1.3	Die pragmlinguistische Methode im „Projekt interkultureller Exegese“ und die Theorie der Bibellektüre bei Carlos Mesters ..	348
1.4	Die Herausforderung einer interkulturellen Bibelauslegung	351
2	Auf dem Weg zu einer Theorie interkultureller Bibellektüre: Die interkulturelle Hermeneutik von Hans de Wit im Projekt „Through the eyes of another“	352
2.1	Das Projekt „Through the eyes of another“	352
2.2	Die Notwendigkeit einer interkulturellen Hermeneutik	354
2.3	Das Kultur- und Wertekonzept von Geert Hofstede	356
2.3.1	Kultur als mentale Programmierung	356
2.3.2	Manifestationen der Kultur	357
2.3.3	Kulturebenen	358
2.3.4	Dimensionen nationaler Kulturen	358
2.3.4.1	Die fünf Dimensionen von Kulturen	358
2.3.4.2	Machtdistanz	359
2.3.4.3	Kollektivismus gegenüber Individualismus	361
2.3.4.4	Maskulinität gegenüber Feminität	362
2.3.4.5	Unsicherheitsvermeidung	363
2.3.4.6	Langfristige Orientierung gegenüber kurzfristiger Orientierung ..	364

2.4	Die Anwendung des fünfdimensionalen Kultur- und Wertemodells als Raster für die Einordnung und den Vergleich kontextueller Bibellektüren	365
2.4.1	Die Grenzen der Anwendbarkeit des Kultur- und Wertemodells	365
2.4.2	Die fünf Dimensionen als Raster zur Einordnung und Deutung populärer Lektüren im Projekt „Through the eyes of another“ ...	365
2.4.2.1	Machtdistanz	365
2.4.2.2	Kollektivismus gegenüber Individualismus	366
2.4.2.3	Maskulinität gegenüber Feminität	367
2.4.2.4	Unsicherheitsvermeidung	367
2.4.2.5	Langfristige Orientierung gegenüber kurzfristiger Orientierung.	367
2.4.3	Ein Vergleich von wissenschaftlichen Bibellektüren aus verschiedenen Kontexten	368
2.4.4	Ausblick	373
2.5	Ein Rückblick auf die Untersuchungen zur Theorie der Bibellektüre bei Carlos Mesters im Lichte des fünfdimensionalen Kultur- und Wertemodells	374
3	Auf dem Weg zu einer Ethik der Bibelwissenschaft: Der Entwurf von Daniel Patte	377
3.1	Die Notwendigkeit einer Ethik der Bibelwissenschaft	377
3.2	Bekehrungen eines Bibelwissenschaftlers	378
3.3	Ungenügende Versuche, seiner Verantwortung als Bibelwissenschaftler gerecht zu werden	380
3.4	Wissenschaftliche und populäre Bibellektüren	383
3.5	Kenntnisse einer androkritischen multidimensionalen bibelwissenschaftlichen Arbeit	386
3.6	Das Offenlegen der eigenen Perspektive	388
3.7	Kritische Würdigung	389
3.7.1	Das Paradigma der Paradigmenfreiheit	389
3.7.2	Die Beachtung des historischen Verweisungsbezugs	391
3.7.3	Der Perspektivenwechsel in der bibelwissenschaftlichen Arbeit	392
3.7.4	Die Notwendigkeit des Dialoges mit anderen Bibellesern	393
	Schlussbetrachtung	395
	Literaturverzeichnis	397